

müsst ihr nicht denken, dass Schlurfi sofort darauf reagiert Nein, nein. Schlurfi heißt nicht umsonst Schlurfi. Er verschläft fast das ganze Jahr und ist immer müde. Deshalb schlurft er immer sehr langsam durch die Gegend. Aber wenn es auf Weihnachten zugeht, ist er einer der fleißigsten Wichtel. Das könnt ihr mir glauben. Nun war es ja schon fast Dezember und Schlurfi war nicht mehr ganz so träge. Er steckte sein Köppfchen aus der Wohnhöhle neugierig heraus, wackelte mit der Zipfelmütze und blinzelte Max erwartungsvoll an. "Was ist los, Max? Bis Weihnachten ist doch noch Zeit." Max lachte:"Du wirst es

-6-

nicht glauben, aber unsere Hilfe wird jetzt schon dringend gebraucht!" "Was du nicht sagst", rief Schlurfi erstaunt."Na dann schieß mal los." Max erzählte von den Sorgen des Försters. Schlurfi wurde nachdenklich still. Er kippte den Kopf zur Seite und stützte ihn in seine rechte Hand. Max wusste, dass das ein Zeichen dafür war, dass Schlurfi ernsthaft überlegte. In diesem Moment musste man viel geduld aufbringen und durfte ihn nicht stören. Max wartete also geduldig. Plötzlich hob Schlurfi den Zeigefinger und meinte:"Wenn die Schädlinge auf viele Bäume verteilt sind, dann sind sie schwer zu bekämpfen. Wir müssen also

-7-

dafür sorgen, dass sie alle aus ihrem Fressbaum krauchen." Max nickte erstaunt, aber er wollte Schlumpi beim Nachdenken nicht unterbrechen. "Wir müssen also herausfinden", setzte Schlumpi seine Überlegungen fort,"womit wir sie dorthin locken können." Max, der sich kaum getraute, laut zu atmen, sah, das Schlumpi ihn nun erwartungsvoll ansah. Das bedeutete, er wollte die Meinung seines Freundes hören."Hm,...erwiderte Max. Das klingt logisch. Da die Schädlinge offensichtlich Buchenholz mögen, schlage ich vor, sie bei ihren Holzmahlzeiten zu stören. Vielleicht können wir es machen

www.minibooks.ch

Der kleine Wichtel Max

geschrieben von
Heike Vogel

An einem trüben Herbsttag schlenderte ein kleiner Wichtel durch den Buchenwald in der Nähe von Kletterstein. Es war Max. Er hatte Langeweile, denn die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest hatten noch nicht begonnen und so dachte er sich manchen Schabernack aus. Alle Kinder wissen, dass Langeweile dazu führen kann, sich allerhand interessante Sachen einfallen zu lassen, die den großen Menschen (auch Erwachsene genannt) nicht

-2-

gefallen. Obwohl es Spaß macht und man bei lustigen und spannenden Spielen viel lernen kann, werden sie laut, schütteln mit dem Kopf oder geben dir eine Kopfnuss! Dabei hast du dir gar nichts Schlimmes dabei gedacht. Du wolltest nur etwas ausprobieren, was du noch nie in deinem Leben gemacht hast...ja, und so erging es auch Max. Wie ihr wisst, sind Wichtel kleine Wesen mit einer roten Zipfelmütze. Sie sind flinke und geschickte Handwerker. Wenn sie heimlich etwas reparieren oder bauen, dürfen sie dabei nicht von den Menschen beobachtet werden, sonst verschwinden sie für

-3-

immer und man hofft vergeblich auf ihre Hilfe. Max war ein sehr neugieriger Wichtel und pobierte gerne etwas aus. In Kletterstein wohnte die Familie Holzig. Papa Holzig war Förster, Mama Holzig verkaufte Lebensmittel und andere nützliche Dinge im kleinen Dorf. Das waren sie nicht. Franz besuchten fleißig die Schule. Die Brüder waren zwei Jahre auseinander, aber sie verstanden sich recht gut. Natürlich gab es auch mal Streit, aber sie hielten es nicht lange durch. Franz, der jüngere, schaffte es immer wieder, Paul zum Lachen zu bringen und so vertrugen sie sich wieder. Eines Tages kam der

-4-

Papa besorgt von der Arbeit im Wald zurück. Der Baumbestand im Buchenwald war gefährdet. Ein Schädling breitete sich aus und betraf die Rinde der Bäume, so dass sie im Winter ohne Schutz Frost und Kälte ausgesetzt werden würden. "Das werden sie nicht überstehen", klagte er. "Der Winter soll dieses Jahr hart werden. Was soll ich bloß tun?" "Ich habe schon Experten in der ganzen Welt gefragt, aber keiner kann mir einen Rat geben." Das hörte zufällig Max, der sich in der Holzstube neben dem Kaminofen versteckt hatte. Eigentlich wollte er in der Nacht aus dem Feuerholz kleine Holzautos,

-5-

Musikinstrumente und Figuren schnitzen, aber nun gab es wichtigeres zu tun. Blitzschnell war die Langeweile verfliegen und er grübelte darüber nach, was er tun könnte, um den geliebten und für die Menschen so nützlichen Buchenwald zu retten. Er schlüpfte heimlich aus der Kiste - natürlich achtete er darauf, dass ihn keiner sah - und purzelte den Hang hinunter, der direkt zur Wohnhöhle seines Kumpels Schlurfi führte. Er fand ein Stück Holz und schlug damit auf den Boden: klack, tip, tip klack, bum, tip, tip, tip, klack, bum. Das war ihr vereinbartes Klopfzeichen, wenn etwas dringendes zu erledigen war. Nun